

Besuch

Der Besuch ist nur im Rahmen einer Führung möglich:
Gemeinde Mistelgau: www.mistelgau.de: Freizeit
und Tourismus > Geotop „Zum Donnerkeil“ oder
Umwelt-Museum Oberfranken: urwelt-museum.snsb.de: Führungen & Programme > Führungen für
Erwachsene

Anfahrt

Von der A9 kommend in Bayreuth zunächst über die B2
auf die B22 fahren. Dieser folgend das Stadtgebiet nach
Westen verlassen und nach links auf die St2163 abbie-
gen, die über Mistelbach nach Mistelgau führt. Dort der
Vorfahrtsstraße nach Süden folgen und am Kreisverkehr
die dritte Ausfahrt in die Culmer Straße nehmen. Nach
etwa 450 Metern befindet sich rechterhand ein kleiner
Parkplatz am Eingang zur Tongrube.
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Bayreuth Hbf mit
dem Bus (Linie 375 oder 376) direkt zur Haltestelle
Mistelgau Rathaus, von dort etwa 500 Meter Fußweg
über die Culmer Straße zur Tongrube.

Gestein des Jahres

„Gestein des Jahres“ ist eine gemeinsame Aktion der
Deutschen Geologischen Gesellschaft – Geologische
Vereinigung e. V. (DGGV) und des Berufsverbandes
Deutscher Geowissenschaftler (BDG).
www.gestein-des-jahres.de

Das Landesamt für Umwelt kürt jeweils einen
Repräsentanten in Bayern.
www.lfu.bayern.de: Themen > Geologie >
Geo-Ausflugsziele > Gestein des Jahres

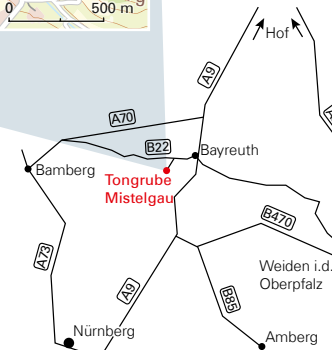
Wir danken den Akteuren, die das Geotop erhalten
und wertschätzen:



- Infotafel
- 94 Geotop
Fossiliengrube
Mistelgau
- P Parkplatz
- H Bushaltestelle

GPS Parkplatz:
N 49° 54.274'
E 11° 27.891'

Navi:
Tongrube Mistelgau
Culmer Straße,
95490 Mistelgau



Impressum

- Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de
- Bearbeitung: LfU, Referat 101
- Bildnachweis: Georg Loth: Titelbild, Belemniten-schlachtfeld; LfU: Opa-
linuston, Aufschluss Opalinuston; Umwelt-Museum Ober-
franken: Fischeurien
- Geobasisdaten: Detaillierte Anfahrtskarte:
Vektordaten der Digitalen Topographischen Karte 1:50 000,
Bayerische Vermessungsverwaltung –
www.geodaten.bayern.de, Lizenz: CC BY 4.0, 2025
- Stand: Juli 2025

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die
Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte
fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.
Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten
Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen
und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen
und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Obermainisches Hügelland Ton in der ehemaligen Ziegeleigrube Mistelgau



geologie
erleben!

Gestein des Jahres 2025

Ton – Gestein des Jahres 2025

Unser Ausflugstipp:

Tongrube Mistelgau

Die Tongrube Mistelgau war seit Beginn des 20. Jahrhunderts ein bedeutender Standort für den Abbau von Rohstoffen. Ursprünglich wurde bitumenhaltiger Posidonienschiefer zur Ölgewinnung gefördert, später diente die Grube der Gewinnung von Jurensismergel und Opalinuston für die Ziegelherstellung.

Mit ihren außergewöhnlichen Fossilienfunden zählt die Grube darüber hinaus zu den bedeutendsten Fossilfundstellen Europas. Nach der Schließung des Ziegelwerks im Jahr 2005 wurde das Gelände von der Gemeinde Mistelgau übernommen, die eine dauerhafte Erhaltung der Fossilfundstelle mit Unterstützung des Geoparks Bayern-Böhmen sicherstellt. Zudem führt das Urwelt-Museum Oberfranken regelmäßig wissenschaftliche Grabungen durch.

Die Tongrube Mistelgau wurde deshalb als Vertreter des Gesteins des Jahres 2025 in Bayern ausgezeichnet.

Ton – Baustoff mit Geschichte

Dank der guten Formbarkeit gehört Ton zu den ältesten und wichtigsten Werkstoffen der Menschheit. So wurden schon im alten Ägypten langlebige, künstliche Bausteine aus Ton geformt, die an der Luft trocknen und aushärten – Lehmziegel. In gebrannter Form sind Tone für die Ziegelindustrie bedeutend. Sie werden u. a. für die Fertigung von Mauer- und Dachziegeln eingesetzt. Je nach Zusammensetzung werden Tone auch für die Produktion von Steingut genutzt, dienen als Zuschlagsstoff in der Zementindustrie und kommen in elektrokeramischen Produkten und bei der Herstellung von Schmelzriegeln und Bleistiften zum Einsatz.

Tone in Bayern

Tone in Bayern sind vielfältig und weit verbreitet. Nahezu bayernweit ist Lösslehm zu finden. Dieser entsteht durch die Verwitterung von Löss, einem feinkörnigen Sediment, das während der Eiszeiten durch Windtransport abgelagert wurde.

Tonige Meeresablagerungen – teilweise verfestigt, wie in der Tongrube Mistelgau – haben ihre Hauptverbreitung im Schichtstufenland Nordbayerns sowie im Molassebecken Südbayerns.

Feuerfeste, plastische Süßwassertone kommen vor allem in Oberfranken, im Naabtal und in den Randbuchten des Bayerischen Waldes vor.

Zudem finden sich tonige Verwitterungsbildungen aus den Gesteinen des Grundgebirges in Ostbayern und im Spessart.

Die Tone und Mergel der Molasse erstrecken sich vom Inn bis zur Iller und vom Moränengürtel bis zur Donau.

*Durch ihren außergewöhnlichen Fossilreichtum erlangte die Tongrube Mistelgau internationale Bedeutung. Besonders eindrucksvoll sind das Belemnitenfeld (links) und der Fischeisaurier *Temnodontosaurus trigonodon* (rechts).*



*Heute dient die
Tongrube als Forschungs- und Lehrobjekt.*

